

# Einmal alles mit extra Stuff!

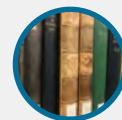
Tach und willkommen im neuen Semester. Ich habe gehört, Ihr habt ganz viele Seminare und Vorlesungen für alte und neue Studis bestellt? Da haben wir natürlich genauso viel Bock drauf wie Ihr. Freuen könnt Ihr Euch schon mal auf ein spannendes Sommersemester, das können wir Euch gewiss sagen. Mit einer Menge Lernstoff, aber auch schönen Veranstaltungen, die weniger Lerninhalte mitbringen, wird das Sommersemester ein schönes Erlebnis. Das Beste dürfen wir natürlich nicht vorenthalten: die tollen Artikel in unserer Zeitung. Deswegen legen wir Euch heute noch etwas in Eurem Supersemesterstart-Paket drauf. Ein Interview mit dem AStA-Sprecher, die heißen Insights aus der vergangenen Stupa-Sitzung und 40 Jahre Kunst hinter Beton am Campus. Aber da geht noch mehr, nämlich was Ihr in Bochum machen könnt und die wichtigsten Informationen zur Legalisierung von Cannabis.

**:Die Redaktion**

## „LESEN STÄRKT DIE SEELE ...“

... nicht? Die unterschätzte Gefahr in der Universitätsbibliothek und was sie mit den alten Büchern zu tun hat.

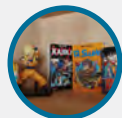
3



## FÜR IMMER VEREWIGT

Dragon Ball prägte ganze Generationen. Auch nach dem Tod des Schöpfers Akira Toriyama ziehen sowohl Anime als auch Manga viele Fans in ihren Bann.

5



Alle Artikel und mehr im Internet unter:

Website: [bszonline.de](https://bszonline.de)

Facebook: [:bsz](https://www.facebook.com/bsz)

Twitter: [@bszbochum](https://twitter.com/bszbochum)

Insta: [@bszbochum](https://www.instagram.com/bszbochum)

## EIN NEUER ASTA IST GEWÄHLT!

Immer wieder standen die Mitglieder des Studierendenparlaments in der Schlange vor der Wahlurne, um den neuen AstA zu wählen. Doch auch andere Themen kamen bei der 5. Parlamentssitzung zur Sprache. Die :bsz war für Euch vor Ort.

Am Dienstag, dem 2. April, kam das Studierendenparlament zu seiner fünften Sitzung zusammen, um den neuen AstA zu wählen. Der AstA ist die verwaltende Institution der Studierendenschaft und setzt die Beschlüsse des Parlaments in die Tat um.

Zu Beginn der Sitzung brachte die Oppositionsliste GRAS einen Dringlichkeitsantrag vor, der eine „Aussprache zur AstA-Wahl“ forderte. Man erhoffte sich, auf diesem Wege mehr über die Kandidat:innen zu erfahren, bevor es zur Abstimmung komme. Der Antrag wurde jedoch mit elf Gegenstimmen und 12 Enthaltungen abgelehnt.

Vor der Wahl stand der Bericht des noch bestehenden AstA auf der Tagesordnung. Hier berichtete die Vorsitzende Hanife Demir über technische Probleme mit dem Online-Portal für das kürzlich eingeführte Deutschlandticket für Studierende. Mitunter sei es nicht möglich gewesen, sich über den RIDE-RUB Zugang einzuloggen oder die Seite zu erreichen. Da den AstA aktuell zahlreiche Mails mit Fragen zum neuen Ticket erreichen würden, habe man auf der AstA-Website ein FAQ eingerichtet. Demir wies darauf hin, dass sich Studierende auch an den AstA wenden können, falls sie durch technische Probleme in Schwierigkeiten mit den Verkehrsunternehmen geraten sind. Weiterhin

wurde berichtet, dass auch Beschwerden über die Tatsache eingegangen seien, dass das Ticket aktuell nur mit einem internetfähigen Endgerät abrufbar und gültig sei. Der AstA versuche jedoch, eine Offline-Version des Tickets zu ermöglichen, beispielsweise durch eine Chip-Karte, wie sie aktuell auch beim klassischen Deutschlandticket genutzt wird.

Bei der anschließenden Wahl des neuen AstA-Vorsitzes wurde Paul Hoffstiepel von der Liste NAWI als einziger Kandidat vorgeschlagen. Die Liste GRAS beantragte unmittelbar nach der Nominierung eine Fraktionspause, um über den Kandidaten zu beraten, mit der Begründung, im Vorfeld nicht über die Kandidatur informiert worden zu sein.

Da bei der anschließenden Wahl eine nicht stimmberechtigte Person mit abgestimmt hat, musste der Urnengang wiederholt werden. Schließlich wurde Paul Hoffstiepel mit 23 Stimmen und sieben Enthaltungen zum neuen AstA-Vorsitzenden gewählt. Für den Wahlsieg gab es eine Rose vom Präsidenten des Studierendenparlamentes und auch die scheidende Vorsitzende Hanife Demir erhielt zum Dank für ihre Arbeit Applaus und einen Strauß Blumen.

Der AstA-Vorsitzende vertritt den AstA nach innen und außen und kommuniziert mit der RUB-Verwaltung und dem Rektorat. Er schlägt die Mitglieder für die verschiedenen AstA-Referate vor, in etwa so, wie nach den Bundes-

tagswahlen die verschiedenen Minister:innen vom Bundeskanzler bzw. der Bundeskanzlerin vorgeschlagen werden.

Es folgte die Wahl von Ron Agethen zum AstA-Finanzreferenten mit sieben Gegenstimmen. Der Finanzreferent ist mit der Überwachung des vom Studierendenparlament beschlossenen Haushaltes betraut, der im vergangenen Jahr einen Umfang von über 24

Millionen Euro hatte. Anschließend

wurden die Stellvertreter:innen des Vorsitzenden sowie die übrigen Referent:innen gewählt und die Wahl somit abgeschlossen.

Alle neuen Referatsleiter:innen sind auf der AstA-Webseite unter dem Reiter „Referate“ aufgeführt.

Als letzter Tagesordnungspunkt wurde durch

Patrick Walkowiak ein Antrag eingebracht, der vorsieht,

dass er in seiner Funktion als Wahlleiter das Gespräch mit der Hochschulverwaltung sucht, um das Genehmigungsverfahren für Wahlkampfstände bei künftigen Hochschulwahlen zu erleichtern. Dadurch solle sichergestellt werden, dass eine unabhängige, transparente und faire Zuteilung der Stände möglich wird. Bei der vergangenen StuPa-Wahl zeigten sich sowohl Wahlleiter Hendrik Meinert als auch die Listen verärgert über das Zuteilungsverfahren (:bsz Ausgabe 1403).

:Moritz Putz



## Uni-Bib zieht 48.000 Bücher wegen möglicher Arsenbelastung aus dem Verkehr

Nach Meldungen über arsenhaltige Farben in Büchern aus dem 19. Jahrhundert kontrolliert auch die Universitätsbibliothek der RUB ihre Bestände.



Bei den potentiell belasteten Büchern handelt es sich um Exemplare aus einer Zeit, in der zum Färben von Einbänden oder Seitenkanten noch arsenhaltige Farbe genutzt wurde. Am bekanntesten ist das sogenannte „Schweinfurter Grün“, das seit 1882 verboten ist. Doch auch bei blauen Büchern aus dem 19. Jahrhundert ist Vorsicht geboten; Das enthaltene Arsen kann bei Aufnahme in den Körper gesundheitliche Schäden hervorrufen und gilt als krebserregend.

Neben zahlreichen weiteren Bibliotheken, die derartige, alte Bücher im Bestand haben, überprüft auch die Bibliothek der RUB aktuell alle in Frage kommenden Bücher aus der Zeit. Dabei soll es sich insgesamt um etwa 48.000 Bände handeln, von denen ein Großteil

den historischen und geisteswissenschaftlichen Fächern zugeordnet werden kann. Von der Prüfung seien laut RUB auch die dezentralen Bibliotheken betroffen. Einige Bücher seien aktuell auch noch ausgeliehen, die betreffenden Nutzer:innen erhalten von der Bib Sicherheitshinweise und werden zur Rückgabe der Exemplare aufgefordert.

Da nicht jedes Buch mit grünen Farbanteilen auch belastet ist, müssen zunächst alle Bände getestet werden, die RUB-Bib stehe dazu laut eigener Aussage in engem Austausch mit der Arbeitssicherheit und Betriebsmedizin.

Laut einer Stellungnahme des Deutschen Bibliotheksverbands (dbv) ist bei einer normalen Nutzung belasteter Bücher nach aktuellem Kenntnisstand jedoch nicht von einer erhöhten Gesundheitsgefährdung auszugehen. Laut RUB sei es auch nicht möglich, dass die Raumluft durch die Bücher belastet werde. Lediglich bei Kontakt mit Mund, Augen oder Nase, könne es zu einer Gefährdung kommen. „Es ist keine gute Idee ein solches Buch abzulecken“, formuliert es dbv-Vizepräsident Reinhard Altenhöner überspitzt, doch das tue ja auch niemand.

Wie die Bibliothek der RUB mit kontaminierten Büchern weiter verfahren wird, ist aktuell noch unklar. Man erarbeite aktuell ein Nutzungskonzept, das sich an den Regelungen anderer Hochschulen orientiere. Denkbar wäre beispielsweise eine Nutzung unter erhöhten Sicherheitsvorkehrung, etwa mit Handschuhen, oder eine Digitalisierung der betroffenen Bände.

:motz

## Theaterfreunde aufgepasst!

Das Musische Zentrum (MZ) zeigt den ganzen April über noch spannende Theaterstücke. Auch wenn die Aufführungen zu Hamlet bereits zum 8. April alle vorbei sind, stehen dieses Wochenende am 13. und 14. April sowie am 19. und 20. April noch zwei weitere spannende Theaterstücke auf dem Spielplan des MZ.

Auf der Bühne steht diese Woche das Mitarbeitenden-Ensemble der Ruhr-Universität und führt das Stück „Deinen Platz in der Welt“ von Dominik Buch auf. Es behandelt die Frage nach Zugehörigkeit und der Sehnsucht nach einem anderen Leben und erzählt diese in Form von Kurzgeschichten.

Am darauffolgenden Wochenende kehrt Shakespeare zurück ins Musische Zentrum, denn die Gruppe Bühnenschmaus führt am 19. und 20. April „Twelfth Night“ auf. In der Komödie dreht sich alles um Gemeinschaft, Liebe und Identität und bietet damit immer noch aktuelle Denkanstöße und Gesprächspotenzial. Die Aufführung ist in englischer Sprache.

Für alle vier Veranstaltungen gilt freier Eintritt. Für die Shakespeare-Aufführung wird zudem um eine Anmeldung per E-Mail an: [buehnen-schmaus@gmail.com](mailto:buehnen-schmaus@gmail.com) gebeten.

:afa

## Das Studierendenparlament hat gewählt: Paul Leon Hoffstiepel übernimmt AStA-Vorsitz



Der AStA hat einen neuen Vorsitzenden: Paul Leon Hoffstiepel ist 25 Jahre alt und studiert Biologie und Medienwissenschaft im Bachelor. Neben seinem Studium engagiert er sich seit 2022 in der Hochschulpolitik und ist seit vergangenem Jahr im AStA aktiv. Vor seiner Amtszeit als Vorsitzender war er im Referat für Service und Öffentlichkeitsarbeit tätig.

### ibsz: Was bedeutet Dir das neue Amt persönlich?

PLH: Der oder die Vorsitzende des AStAs wird von den Vertretenden der Studierendenschaft im Studierendenparlament gewählt, die jedes Jahr gewählt werden können. Dementsprechend bedeutet es mir sehr viel, dort gewählt zu werden – weil das eben zeigt, dass in der Studierendenschaft Vertrauen in mich gesetzt wird. Dieser Erwartung möchte ich gerecht werden und diesem Amt gewissenhaft nachgehen, um möglichst das Beste für die Studierendenschaft zu erreichen.

### Was hat Dich an dieser Position gereizt? Was treibt Dich dazu an?

Das Tolle an der Arbeit in der studentischen Selbstverwaltung ist, dass man wirklich merkt, dass man etwas bewirken kann. Wenn man Ideen hat und die umsetzen will, dann trifft man hier im AStA auf Leute, die einen da unterstützen und gemeinsam an einem Strang ziehen. So ist es kaum ein Problem, die Ideen in die Tat umzusetzen. Das ist das, was mich fasziniert. Man merkt hier schnell, dass man wirklich Sa-

chen vorbringen kann.

Am Amt des Vorsitzenden interessiert mich deshalb auch sehr, all diese Leute, alle Referierenden im AStA zu unterstützen, zu koordinieren und ihnen dabei zu helfen, dass sie ihre Ziele umsetzen können und die Studierendenschaft davon profitiert.

### Was sind für Dich persönlich gerade die wichtigsten Themen, die Du vorbringen möchtest?

Ein sehr aktuelles Thema ist die Umstellung auf das deutschlandweite Semesterticket. Da sind wir jetzt gerade zu Beginn des Semesters noch in der Migrationsphase. Das Ziel ist, dass dieses Ticket gut funktioniert und es alle nutzen können. Es handelt sich dabei ja um eine Umstellung auf ein digitales Ticket. Diesen Prozess zu managen und sicherzustellen, dass da niemand auf der Strecke bleibt, ist da das Ziel. Zudem setzen wir uns weiter mit dem Ticket auseinander und evaluieren, inwiefern wir dieses Modell noch verfeinern können.

Wir wollen dieses Jahr im Idealfall außerdem wieder ein Sommerfest stattfinden lassen oder ein vergleichbares Angebot schaffen. Das ist für uns ein Herzensanliegen. Genauso ist es uns wichtig, weiterhin die Angebote aus dem letzten Jahr fortlaufen zu lassen – wie zum Beispiel die Veranstaltungsreihe *A Day in History*, die Veranstaltungen des Sportreferats oder das interkulturelle Abendessen. Gerade im KulturCafé wollen wir wieder vermehrt Veranstaltungen anbieten.

Man darf auf jeden Fall auch nicht die soziale Situation am Campus aus den Augen verlieren. Es finden noch immer Maßnahmen statt, wie zum Beispiel die Mensa-Freitische oder unsere Sozialberatung und die Bafög-Beratung. Diese Angebote haben wir im letzten AStA ausgebaut und wollen sie unbedingt weiterlaufen lassen.

### Der AStA und auch Du in deiner Position repräsentieren über 40.000 Studierende. Was erwächst daraus für eine Verantwortung und wie wird man dieser gerecht?

Es ist wichtig, in dieser Position offen zu sein und zuzuhören, was verschiedenste Studierende einem vortragen. Genauso wichtig ist es, das Interesse der Allgemeinheit gebührend wahrzunehmen, aber auch die Interessen kleinerer Gruppen ernst zu nehmen und ihnen eine Stimme zu geben.

### In den letzten Jahren gab es immer wieder Diskussionen, wie man sich als AStA zu politischen Themen verhalten soll. Wie viel Haltung verträgt der AStA?

Ich glaube, es ist sehr wichtig, dass der AStA aktiv ist, was die Ereignisse auf dem Campus angeht. Also wenn wir jetzt zum Beispiel über Bibliotheksöffnungszeiten oder das Sommerfest reden, oder auch darüber, dass die Mensapreise höher werden. Es ist sehr wichtig, dass es da einen aktiven AStA gibt, der dazu auch Stellung bezieht.

Was man nur nicht vergessen darf: Der AStA muss in dem Sinne politisch sein, aber muss gleichzeitig für alle offen sein. Denn natürlich zählt da auch zu, dass der AStA sich dafür einsetzen muss, dass alle Studierenden sich am Campus wohlfühlen und dass er für alle ein sicherer Ort ist. Der letzte AStA hat sich jederzeit stets gegen Diskriminierung und Benachteiligung von jeglichen Personen ausgesprochen. Das ist auch weiterhin der Fall.

### Zum Schluss noch die Chance für Dich: Liegt Dir persönlich noch etwas auf dem Herzen?

Ich würde mich einfach freuen, wenn viele Mitglieder der Studierendenschaft auf die Angebote des AStAs aufmerksam werden. Das Wissen darüber, dass diese Angebote existieren, ist zum Teil nicht so ganz vorhanden. Ich würde mir wünschen, dass viele Leute über sie Bescheid wissen und so auch nutzen können.

:Leon Hartmann

## 40 Jahre geben sich Bildung und Kunst die Hand

Seit vier Jahrzehnten ist das Musische Zentrum (MZ) an der Ruhr-Universität Bochum ein kreativer Dreh- und Angelpunkt. Als Tor zur Welt der Künste am Campus empfängt es Studierende, Lehrende und Angestellte mit einem vielfältigen Angebot: vom Zeichnen über Musizieren bis hin zum Theaterspielen. Zum 40. Geburtstag unterstreichen wir die Bedeutung von Kunst in der akademischen Bildung.

Happy Birthday, altes Haus und es wird gefeiert. Im Zentrum der Feierlichkeiten steht die Vorlesungsreihe „Kunst verstehen! Kunst verstehen?“, die im Sommersemester 2024 stattfindet. Diese interdisziplinäre Reihe bietet tiefe Einblicke in die Welt der künstlerischen Arbeit und deren gesellschaftliche Relevanz. Experten aus Praxis und Forschung diskutieren in neun Vorträgen das Wesen und die Bedeutung von Kunst, sowohl aus der Perspektive des Schöpfers als auch des Betrachters.

Das MZ ist mittlerweile auf und um dem Campus für seine praktischen Kurse bekannt. Ob Malerei, Fotografie, Bildhauerei sowie Video- und Animationstechnik – vieles ist möglich. Aber in dem Betonklotz wird auch studiert, denn dort finden Seminare zur Kunstgeschichte und -theorie statt. Musikalisch bietet es von Orchester bis Chor eine Bandbreite an Mitwirkungsmöglichkeiten, offen für alle Universitätsangehörigen und Gäst:innen.

Das Theaterangebot des MZ, das Möglichkeiten zur Darstellung und Regie bietet, stärkt das Engagement der Studierenden auf der Bühne. Jeder im Universitätskreis kann sich einem Ensemble anschließen und kreative Prozesse live erleben.

Aber keine große Party geht ohne Mainact. Die Produktion von William Shakespeares „Ein Sommernachtstraum“ wird mit Bühnenmusik von Felix Mendelssohn und Erich Wolfgang Korngold aufgeführt. Für das Stück werden im Übrigen noch ehemalige Orchester- und Collegium instrumentale-Mitglieder von Universitätsmusikdirektor Nikolaus Müller gesucht. Das viertägige Event vom 30. Mai bis 2. Juni 2024 gipfelt in einer öffentlichen Aufführung im Audimax. Wenn Ihr Interesse habt, könnt Ihr Euch telefonisch unter +49 234 32 22800 oder per Mail via [mz-musik@rub.de](mailto:mz-musik@rub.de) melden.

:Abena Appiah



## Ringvorlesung im MZ

**18. April:** Eröffnung der Ringvorlesung durch den Direktor des Musischen Zentrums Prof. Dr. Julian Krüper

Vortrag: „Wagners Isolde geht zum Arzt – oder: Warum der Liebestod nicht hätte sein müssen“, Dr. Wolfram Goertz, Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

**25. April:** „Kunst und Recht: Aspekte einer vielfältigen Beziehung“, Prof. Dr. Julian Krüper, Ruhr-Universität Bochum

**2. Mai:** „Das ZADIK: Was wir aus Kunstmarktarchiven über die Kontexte zur Kunst erfahren können“, Prof. Dr. Nadine Oberste-Hetbleck, ZADIK, Universität zu Köln

**16. Mai:** „Kunstvermittlung: Formen der Teilhabe“, Peter Daners, Folkwang-Museum Essen

**23. Mai:** „Kulturpartizipation in Deutschland. Befunde und Erklärungen zur aktiven und rezeptiven Teilhabe der Bevölkerung an den Künsten“, Prof. Dr. Gunnar Otte, Universität Mainz

**6. Juni:** „Architektur als Raumkunst: Hubs der Architekturforschung um 1900 und heute“, Prof. Dr. Cornelia Jöchner, Ruhr-Universität Bochum

**13. Juni:** „Inszenierungen des Nicht-Sichtbaren in den Arbeiten von Hofmann & Lindholm“, Prof. Dr. Sven Lindholm, Ruhr-Universität Bochum

**20. Juni:** „Musik Erfahren als Musik Verstehen: theoretische und empirische Perspektiven“, Prof. Dr. Melanie Wald-Fuhrmann, Direktorin des MPI für Empirische Ästhetik, Frankfurt

**27. Juni:** „Barbaric cries of modern life – Anmerkungen zu Strawinskys *Le Sacre du Printemps* (1913)“, Prof. Dr. Monika Woitas, Ruhr-Universität Bochum

:bena



# Frühling in Bochum

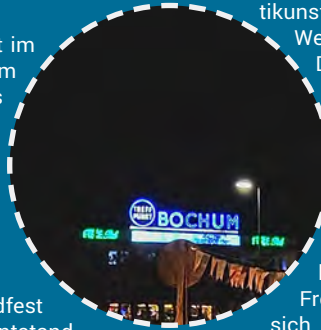
**Ein neuer Monat steht an und bringt neben wärmeren Temperaturen auch verschiedene Aktivitäten und Unterhaltungsmöglichkeiten für die Freizeit mit...**

Nicht nur an der RUB ist im April einiges los, denn Bochum ist im Hinblick auf Kultur und Natur (ja, tatsächlich besitzt auch Bochum einige grüne Plätzchen!) eine vielfältige Stadt und bietet für jedes Alter die passende Beschäftigung. Denn während die Menschen langsam aus ihrem Winterschlaf aufwachen, erwacht auch das Bedürfnis rauszugehen und etwas zu unternehmen. Vor allem für Studierende ergibt sich so die Möglichkeit, in den durchgeplanten Uni-Alltag ein bisschen Abwechslung zu bringen. Das Angebot ist groß und vielseitig.

Vom 25. bis zum 28. April findet das 636. Bochumer Maiabendfest statt, ein alter Brauch, der durch die Dortmunder Fehde entstand, bei welcher ein durch die Nachbarstadt geraubtes Vieh zurückerobert wurde. Am 25. beginnt der Festmarsch in die Innenstadt, bei dem ein Eichbaum ins Stadtzentrum gebracht wird. Neben dem Stadtteil Harpen (morgens) fungieren auch das Rathaus (mittags) und der Kirmesplatz als Startpunkte. Wer keiner Gruppe angehört, aber dennoch mitlaufen will, kann sich zu den „Freunden des Maiabendfestes“ dazugesellen.

Das Schauspielhaus Bochum bietet den Monat über verschiedene Aufführungen an. Neben Klassikern von Molière und Shakespeare findest Du auch andere Stücke, die vielleicht weniger bekannt sind. Hier geht's zum Programm: <https://www.schauspielhausbochum.de/de/>.

Der 30. April verwandelt das altbekannte und geliebte Bermuda3eck mit „Stühle raus!“ in eine Straßenparty, um mit seinen Besucher:innen den Beginn der Freiluftsaison zu feiern. Geplant sind Live-Musik und Walking Acts. Wie genau das Programm aussehen wird, erfährst Du im Laufe des Monats unter: <https://www.bermuda3eck.de/stuehle-raus/>.



Wer sich kreativ austoben will, der kann beim kostenlosen Graffiti-Workshop mitmachen, welcher über eine Dauer von drei Tagen (13., 20. und 27. April) immer von 13 bis 16 Uhr stattfindet und einen in die Grundlagen der Graffitikunst einführt. Je nach Wetterlage versammelt sich die Gruppe im Westpark oder an der „Hall of Fame“ an der RUB. Anmelden kannst Du Dich bei der Sold Out Gallery an der Königsallee 16 oder über folgende E-Mail: [tomthrasher@t-online.de](mailto:tomthrasher@t-online.de). Aber denk dran: Wer zuerst kommt, sprayt zuerst – denn die Teilnehmeranzahl ist auf 20 Personen beschränkt.

Ebenfalls im April, genauer gesagt am 26., eröffnet das „Urban Blue“ in Langendreer, ein neuer Wasser- und Freizeitpark. Nicht nur Kinder können hier ihre Freizeit verbringen; im Beach-Areal lässt sich mitten im Ruhrgebiet vom Strandurlaub träumen und im Freizeit-Areal kann man sich umgeben von Natur entspannen. Wer sich lieber sportlich betätigen will, hat dazu die freie Wahl zwischen Beachsoccer, Basketball, Walken oder auch Yoga. Auch hier fängt der frühe Vogel den Wurm, denn wer möglichst früh da ist, wird mit kostenlosem Eintritt belohnt.

Der Frühling in Bochum bietet außerdem Schnäppchenjäger:innen und Kuriositätensammler:innen wieder einige Trödel- und Flohmärkte zum Stöbern und Entdecken an. Jeden Samstag und außerdem am letzten Sonntag des Monats können sich Interessierte an verschiedenen Orten durch allerlei Schätze wühlen. Genauere Informationen zu den Standorten und weiteren Terminen findest Du unter: [https://www.tonight.de/nrw/flohmaerkte-in-bochum-die-troedel-terrine-im-ueberblick\\_182184.html](https://www.tonight.de/nrw/flohmaerkte-in-bochum-die-troedel-terrine-im-ueberblick_182184.html).

Willst Du gerne mehr Zeit im Freien verbringen? Dann solltest Du einen der vielen Parks in Bochum besuchen. Neben dem Westpark gibt es nämlich noch den Stadtgarten in Wattenscheid, den Park Wiesenthal, den Ümminger See oder den Schlosspark Weitmar. Ob Spaziergang, faulenzen oder mit dem Tretboot über das Wasser scheppern – ein Besuch lohnt sich allemal.

:Alina Nougmanov

## Tausch-Rausch

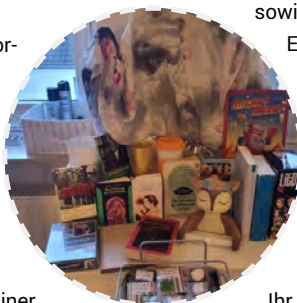
**Reportage. Tauschpartys werden auch an Unis immer beliebter, ob öffentlich oder im Rahmen einer Veranstaltung für bestimmte Gruppen. Aber lässt sich so eine Party auch gut im privaten Umfeld durchführen?**

Vielleicht kennt es die eine oder der andere von Euch: Ich bin eine Horderin. Das Phänomen, Dinge nicht wegschmeißen zu können, da man sie ja eventuell in ferner Zukunft noch einmal gebrauchen könnte, zieht sich in meiner Familie durch mehrere Generationen. Geschult durch meine Großmutter und meine Mutter finde ich immer wieder Lücken in Schränken, die noch gefüllt werden können. Hat eine Freundin oder der Nachbar Bedarf, bin ich meistens ausreichend ausgestattet. Hat sich also bewährt.

Diesen Monat bin ich jedoch in ein größeres Zimmer innerhalb meiner WG gezogen. Und auch, wenn nun alle Dinge wieder einen Platz haben würden, so nahm ich mir doch vor, den Umzug als Anlass zu sehen, auszusortieren. Aber wohin mit den aussortierten Kleidungsstücken und Gegenständen? Zum Wegwerfen sind sie ja doch zu schade. Also kam mir die Idee, die Einweihungsfeier in das neue Zimmer mit einer Tausch-Party zu verbinden.

Also erstellte ich eine WhatsApp-Gruppe, in der ich drei Termine zur Abstimmung vorschlug. Zehn Leute kamen daraufhin zur Party und so kamen einige Dinge zum Tauschen zusammen. Wir haben uns nicht nur auf Kleidung konzentriert, sondern auch Deko, Bücher und andere Dinge angeboten. Zuvor hatte es sich angeboten, alle Gegenstände, die ich behalten möchte, in Schränken zu verstauen und so Platz für alle Gäste zum Präsentieren zu lassen.

Da auf WG-Partys auch einige Getränke übriggeblieben waren, ergänzten wir die Gegenstände durch eine Open Bar, die ebenfalls dezimiert werden konnte. Gestärkt durch frisch gemixte Cocktails und Snacks konnten sich alle Gäste in Ruhe umsehen und nach Belieben Kleidung anprobieren. Hierfür hatten wir einen extra Raum als Umkleidekabine reserviert. Damit keine Angst aufkam, dass die besten Teile möglicherweise schon



vergriffen sein könnten, verteilten wir Sticker (ich wusste, ich würde die noch mal benötigen!), mit denen die Wünsche gekennzeichnet wurden.

Die anschließenden Battles um manche Teile sorgten für emotionale Momente sowie ein episches Stare-Down um einen Poncho.

Ein Highlight (weil unheimlich kitschig), welches aber dennoch niemand gebrauchen konnte, war wohl der Toilettenpapierhalter mit einem Reh als Halterung (falls Interesse besteht: Ich stelle gerne den Kontakt her).

Der Abend war ein voller Erfolg, niemand ging mit leeren Händen nach Hause und wir waren uns alle einig, dass wir mehr Tausch-Partys veranstalten wollen, statt Dinge neu zu kaufen.

Ihr seid nun auf den Geschmack gekommen und möchtet Eure eigene Tauschparty veranstalten? Dann könnt Ihr nun von unserer Erfahrung profitieren. In der separaten Box haben wir für Euch Tipps gesammelt. Oder Ihr besucht eine der öffentlichen Tausch-Partys des Nachhaltigkeitsbüros der RUB am 22. Mai oder 03. Juli. Nähere Informationen findet Ihr unter <https://nachhaltigkeit.ruhr-uni-bochum.de/de/aktuelles-aus-dem-nhb>.

Viel Spaß beim Tauschen und Nachhaltiger-Sein!

:Sharleen Wolters

### TIPPS

1. Legt fest, welche Gegenstände Ihr tauschen wollt. Nur Kleidung oder auch Bücher, Deko, usw.
2. Möchtet Ihr ein Limit, wieviel jede:r mitbringen und/oder mitnehmen darf?
3. Einigt Euch, ob Dinge 1:1 getauscht werden sollen oder ob Ihr einfach gerne darauf viel wie möglich loswerden wollt und jede:r frei aussuchen darf.
4. Schafft Platz zum Präsentieren, denn in Kisten gehen die Dinge schnell unter. Kleiderstangen und Bügel erleichtern die Angelegenheit. Trennt, wenn möglich, einen Bereich als Umkleide ab.
5. Überlegt Euch, was mit den übrigen Dingen passieren soll. Wir haben uns so geeinigt, dass Kleidung und Schuhe gesammelt, dann gespendet werden, während Gegenstände wieder mitgenommen wurden – Ihr wollt als Gastgeber:in ja nicht auf einem neuen Haufen sitzen bleiben.

## DU WIRST UNBESIEGBAR SEIN

**Die Manga-Welt betrauert den Tod von Akira Toriyama. Wir blicken auf das Leben des bescheidenen Manga-Autors zurück, der mit seinen Werken nicht nur eine ganze Generation junger Menschen beeinflusste, sondern auch das Manga-Genre selbst revolutionierte.**

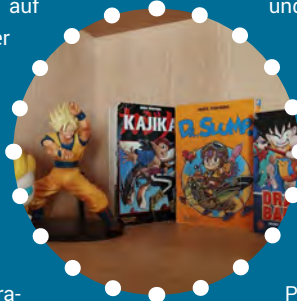
Wem Akira Toriyama kein Begriff ist, wird sicher schon einmal von seinem bekanntesten Werk gehört haben. Denn Akira Toriyama ist der Erfinder von *Dragon Ball*, das die Abenteuer des Wunderjungen Son-Goku erzählt und zu den renommiertesten Manga- und Animeserien zählt. Die Anime-Adaption von *Dragon Ball* ist nicht nur in Japan ein Hit, sondern schlägt auch Wellen nach Deutschland und ist hier für viele der erste Kontakt mit der japanischen Subkultur.

Akira Toriyama ist 1955 auf der Insel Honshū in Japan geboren. Honshū ist die größte Insel Japans und wird auch als „Kernland“ bezeichnet. Inspiriert von Disneys *101 Dalmatiner* wird dem jungen Toriyama schon früh bewusst, dass er einmal selbst den Zeichenstift in die Hand nehmen möchte, um eigene Werke zu kreieren. Bis es jedoch dazu kommen sollte, schloss Toriyama 1974 eine Ausbildung zum Kaufmann ab, bevor er dann bis 1977 für eine Design-Firma arbeitete. Ein Jahr später machte er in einem Wettbewerb des Magazins

*Shūkan Shōnen Jump* auf sich aufmerksam. Hier nahm er mit seinem ersten Werk *Wonder Island* teil. Ein weiteres Jahr später begann seine Arbeit an dem Manga *Dr. Slump*, der seinen Durchbruch als Mangaka markierte. 1983 gründete er sein eigenes Zeichenstudio *Bird Studio*, das zunächst an Illustrationen für Videospiele arbeitete.

Sein Opus Magnum erblickte bereits im Jahr darauf das Licht der Welt. Mit *Dragon Ball* wurde Akira Toriyama zunächst in Japan, und dann weltweit ein unverkennbarer Name der Manga-Welt. In zunächst 42 Bänden erzählt *Dragon Ball* die wundersame Geschichte einer Fantasiewelt, in der sieben namensgebende Dragonballs auf der ganzen Welt versteckt sind. Wer es schafft, die Dragonballs zu finden und an einem Ort zusammenzuführen, dem gewährt der mystische Drache Shen-Long einen beliebigen Wunsch. Inmitten dieser Welt lebt auch der Wunderjunge Son-Goku. Seine Abenteuer auf der Suche nach den Dragonballs werden zum Dreh- und Angelpunkt dieser Geschichte.

*Dragon Ball* reiht sich in das Genre der Shōnen ein, das sich speziell an jugendliche Jungen richtet. Männliche, meist jugendliche oder kindliche Figuren stehen hier im Mittelpunkt der erzählten Geschichten. Mädchen und Frauen nehmen dabei oftmals Nebenrollen ein



und fungieren so als Gegenstück zur männlichen Hauptrolle. Akira Toriyama ist hier ein Vorreiter im Bruch mit den Geschlechterrollen. Denn bereits in *Dr. Slump* ist die Hauptfigur weiblich und auch in *Dragon Ball* tragen die weiblichen Figuren bedeutend zur Geschichte bei.

Toriyamas Werk schafft es zur Jahrhundertwende auch nach Deutschland. Passend nach Schulschluss war *Dragon Ball* im TV zu sehen und gehörte für viele Kinder und Jugendliche zum Alltag. Die Serie begleitete und beeinflusste eine ganze Generation, die sich bis heute von Son Goku und seinen Gefährt:innen inspirieren lässt und wurde so zur Pop-Kultur. Auch deswegen wird die Geschichte um *Dragon Ball* bis heute weitergeführt.

Anfang März wurde dann öffentlich, dass Akira Toriyama im Alter von 68 Jahren verstorben ist. Ein Blutgerinnsel im Hirnbereich führte einen plötzlichen Tod herbei. Er hinterlässt seine Ehefrau Yoshimi Katō, die ebenfalls Manga-Zeichnerin ist sowie zwei Kinder. Mit ihm ist der wohl einflussreichste Mangaka aller Zeiten von uns gegangen. Seine Geschichten verzauberten nicht nur zahllose Leser:innen weltweit, sondern auch die gesamte Manga-Welt, die sich durch seine Werke und sein Auftreten inspirieren ließen. Sein Lebenswerk wird wohl noch viele Jahre nach seinem Tod von seinen Fans in Ehren gehalten und zelebriert werden.

:Artur Airich

## Damsel - Es war einmal ein feministisches Mörder-Bündnis

**Der Netflix-Hit mit Millie Bobby Brown als Prinzessin verspricht eine Wende in der von sexistischen Klischees geprägten Märchentradition. Doch ist die Figur Elodie überhaupt einer Krone würdig?**

Es war einmal eine - auf den ersten Blick - feministische Storyline, die von Männern verratene Frauen zu unmoralischen Mörderinnen macht. Zu Beginn des neuen Netflix-Films heißt es sinngemäß, dass es sich bei dem „Damsel“ nicht um ein „Damsel in Distress“, also zu Deutsch, eine Jungfrau in Nöten handelt – jedenfalls nicht im klassischen Sinne, wie man es aus Grimm's Märchen kennt. Nein, hier wird keine Prinzessin von einem kühnen Prinzen gerettet! In einer wortwörtlich brenzligen Lage befindet sich die Protagonistin dennoch. Erst scheint es so, als solle sie nur den Prinzen eines prunkvollen Königreichs heiraten. Was ihr Vater ihr im Voraus jedoch nicht verrät, ist, dass die Hochzeit ein abruptes Ende nehmen wird: So wird die junge Frau im Rahmen eines grausamen Ritual in einen tiefschwarzen Abgrund geworfen. Hier soll sie als Opfergabe einen brandgefährlichen Drachen besänftigen.



All dies wird auch bereits durch den Trailer verraten, der diesem dramatischen Plottwist leider sein Schock-Potential nimmt. Schade. So kennen wir bereits vor dem Schauen das erste Drittel der Handlung. Und eigentlich auch den Rest der Geschichte. Denn sind wir ganz ehrlich: Dass Millie Bobby Brown als heldenhafte Elodie nicht in den Fängen des Drachen landen wird, ist von vornherein klar. Dennoch entschied ich mich dazu, den Film zu schauen - Schließlich bleibt noch die Frage, was sie in diesem offensichtlich feministisch angehauchten Film Bewundernswertes zu bieten hat, um den Drachen zu überlisten: Dass Gutmütigkeit und Hilfsbereitschaft zwei ihrer Tugenden bilden, wird Zuschauenden bereits in den ersten Minuten des Films unter die Nase gerieben. So lässt sie Reisende von weit her viel Brennholz aus ihrem heruntergekommenen Königreich mitnehmen - während ihr eigenes Volk allerdings bis aufs Äußerste verarmt ist. Naja, es zählt die gute Absicht dahinter, oder? Leider ist die Protagonistin hinsichtlich

ihrer „Gutmütigkeit“ jedoch absolut inkonsequent. Denn am Ende des Films – Achtung, Spoiler! – fackelt sie mit der Hilfe des Drachens ein ganzes Königreich ab, mitsamt unschuldiger Bediensteten und anderer unbeteiligter Bürger:innen. Da hätte man sich doch eher die traditionelle Variante gewünscht, dass stattdessen nur der Drache dran glauben muss. Schließlich hat das schuppige Biest Jahrhunderte lang unschuldige Frauen mit seiner heißen Flamme ins Jenseits gejagt. Und eine ansatzweise Bereitschaft, zu hinterfragen, ob sie vielleicht einem Betrug des Königs zum Opfer gefallen ist, zeigt das Weibchen erst, als sie im Sterben liegt. Wie sympathisch! Da bekommt auch Elodie Mitleid und rettet den Drachen mit ein paar magischen Würmchen. Dann ist ja alles gut und jede Schuld wird dem massenmörderischen Reptil im Handumdrehen vergeben. Wer würde sich auch nicht mit diesem rachsüchtigen, impulsiven, blutrünstigen, sadistischen Monstrum verbünden wollen?

Damsel postuliert eben die Freiheit der Frau, zu tun, was sie will. Dass das nicht immer moralisch korrekt sein muss, wird dabei ziemlich deutlich. Leider. Dabei hatte dieser Film wahrlich Potential; Allein durch die pittoreske Szenerie mit den gesättigten Farben und märchenhaften Schlössern, die einen aufregenden Kontrast zu der alpträumerhaften, scharfkantigen Drachenhöhle darstellen. Auch Millie Bobby Brown enttäuscht als Hauptdarstellerin keineswegs. Jedoch kann auch sie nichts daran ändern, dass der Film mit ihrer Figur zwar die Ungerechtigkeit der sexistischen Märchentradition aufhebt, aber dabei nicht als Märtyrerin, sondern als Massenmörderin davonkommt.

Insgesamt war der Film definitiv spannender und gruseliger, als erwartet; So nimmt er Zuschauende mit auf eine erschauernde Verfolgungsjagd voll Herzklopfen und dem ein oder anderen Jump-Scare (zumindest, aus der Sicht eines Nicht-Horrorfilmfans). Das Ende des Films verdirbt im übertragenen Sinne also nicht die Suppe – aber hinterlässt doch einen bitteren Nachgeschmack.

:Levinia Holtz

# Neues Semester, neues Glück!

## Kommentar

Nun ist es wieder soweit! Die Semesterferien haben ihr Ende erreicht, somit beginnt auch das neue Semester. Wir hoffen doch alle, dass das Sommersemester von Sommer, Wärme, Entspannung und Freizeitaktivitäten geprägt sein wird, oder? Aber hey, die Hauptsache ist, dass es wärmer wird, ist das nicht bereits gut?



Das Wintersemester können wir nun abhaken, die Frage ist eher, ob wir mit den Noten bzw. unseren Leistungen zufrieden sind. Noten, Noten, Noten, Leistungen, Leistungen.... Wir sind alle Menschen mit den unterschiedlichsten Lebensgeschichten! Wie soll ein Vergleich funktionieren? Wir kennen alle die Situation: Man schreibt eine Klausur, gibt eine Hausarbeit ab, hält ein Referat und wenn alle die E-Mail erhalten, dass die Klausurnote da ist, kommt dann die Frage: „Welche Note hast du?“. Einige sind am Tag der Prüfung mit dem falschen Fuß aus dem Bett ausgestiegen oder andere Stressfaktoren haben die Prüfungsleistung und die Benotung erheblich beeinflusst. Vergleiche zwischen Student:innen sagen nichts aus, denn alle Student:innen haben eine eigene Geschichte und jede die-

ser Geschichten ist so unterschiedlich, wie die Blumen auf einer Weide. Die Entwicklung eines Menschen ist sehr unterschiedlich, jede Phase unseres Lebens ist durch bestimmte Umstände geprägt. Am Anfang meines Studiums habe ich mich auch mit vielen anderen verglichen, was die Noten der Prüfungsleistungen anging. Dabei habe ich festgestellt, dass dieser Vergleich nichts über meinen persönlichen Wert aussagt. Eine schlechte Note macht Euren Wert nicht geringer, Ihr seid auch kein schlechter Student! Jede:r kann einen schlechten Tag haben. Das wird schon alles wieder! Der eine braucht ein Semester länger, der andere hat eine schlechtere Note geschrieben, ist doch egal! Das Leben ist so kostbar, wir dürfen die Freude am Studieren nicht verlieren.

Es wird wärmer und die Vorfreude auf Lernen in der Sonne ist groß. Eine gute Vorbereitung auf die kommenden Veranstaltungen in der Universität ist sehr wichtig. Die Berücksichtigung einiger Punkte könnte Dir deinen Tag retten: Am Morgen macht man sich fertig und freut sich auf die Sonne und geht los zur Universität, doch nach ein paar Stunden fängt es an zu regnen, also lieber einen Regenschirm in der Tasche



haben, oder? An warmen Tagen sollte man ausreichend trinken. Ich fülle am liebsten kaltes stilles Wasser in eine Thermoflasche – das Wasser bleibt so den ganzen Tag kalt. Am besten noch eine Zitronenscheibe dazugeben und ganz viel Obst und Gemüse miteinpacken. An sonnigen, warmen Tagen braucht der Körper schließlich die Erfrischung. Ihr habt einen stressigen Tag gehabt und es ist zu warm, um mittags irgendwo hinzugehen? Ich habe die perfekte Lösung! Nach einem stressigen Tag in der Uni freue ich mich darauf, am Abend joggen zu gehen. Es ist meistens nicht zu kalt, aber auch nicht zu warm. Am Abend los joggen und den Sonnenuntergang an einem geeigneten Ort beobachten, wäre das nicht schön? Die warmen Tage geben uns die Möglichkeit so viele Freizeitaktivitäten unternehmen zu können, also nutzt die Möglichkeit! Man kann sowohl studieren als auch am Wochenende etwas unternehmen und das Wetter genießen. Planung ist das A und O. Eine Disziplinierte Herangehensweise an die To-Do-Liste wird uns einiges erleichtern. Mit dem beginnenden Sommersemester haben wir die Chance nochmal neu anzufangen und dieses Mal alles richtig zu machen. Nutzt die Chance!

:Meliksah Karaoglu

# It's Ozempic honey!

## Kommentar

**Content Note:** In diesem Text geht es um den Umgang mit Essen.

Lasst uns wieder schlank sein! Mit allen Mitteln und das am besten nicht gesund. Das geht mit einem neuen Super-Medikament: Ozempic. Wie schön, die gute Fee des Abnehmens hat uns endlich das Wundermittel mitgebracht. Nur mit einigen Nebenwirkungen und dem in Kauf nehmen, dass Menschen mit Diabetes auf ihr Medikament warten müssen.



Als ich Kind war, war es der Heroin-Chic. Wenn du schlank bist, bist du schöner, hast Erfolg, bist akzeptiert und Teil der schönen Gesellschaft. Dass Genetik ein Teil dessen ist, wollten wir damals und auch heute nicht mehr wissen. Die letzten 10 Jahre gab es eine Akzeptanz gegenüber Menschen, die nicht Größe 36 tragen. Nein, kein Skinnyshaming! Ich spreche hier von der Mode. Back in the days gab es 1-2 Läden, die einem Sachen angeboten haben. Dann kamen die Abteilungen hinzu, die sich „BiB“ (Big is Beautiful) oder einfach „+“ nannten. Diese bauten über die Jahre ab. War es die Nachfrage oder das kleine Angebot in der hintersten Ecke der Läden? Diese Spekulation lasse ich Euch offen. Mit dem Verschwinden der Mode verschwanden auch immer mehr Token auf den Laufstegen. Denn Plus-Size wollen wir nur nach Regeln der gesellschaftlichen Akzeptanz. So wurde auch das Body-Positivity-Movement von den Menschen übernommen, die für den normalen Menschen als

schlank gelten. Warum das ganze Geplänkel? Wir haben ein Problem, das sich Body-Dysmorphie nennt. Ja, das muss nicht gleich immer mit dem Gewicht zu tun haben. Aber ich spreche hier nicht über Lippen, Nasen oder den Brazilian Butt ... Also diese Schönheitsoptimierungen, die mittlerweile auch ganz „normal“ sind. Let's Talk Ozempic.

Mit der jüngsten Popularität von Ozempic, einem Medikament ursprünglich für Typ-2-Diabetes und Adipositas entwickelt, scheint die Besessenheit von Schlankheit erneut aufzuleben. Ozempic, hergestellt vom dänischen Pharmakonzern Novo Nordisk, ist in Deutschland und den USA verschreibungspflichtig und hat durch seine gewichtsreduzierende Nebenwirkung enormes Interesse geweckt.

Die Wirkweise von Ozempic, basierend auf dem Wirkstoff Semaglutid, ahmt ein Hormon nach, das ein Sättigungsgefühl vermittelt, was zu einer deutlichen Gewichtsreduktion führen kann. Dies hat nicht nur medizinisch relevante Impulse gesetzt, sondern auch eine neue Welle der „Schlankheitskultur“ in sozialen Netzwerken wie TikTok entfacht. Denn hier sprechen Menschen über ihre Erfahrungen mit dem Mittel. So einfach, so cute. Oft werden diese Videos online gestellt, ohne die medizinische Notwendigkeit oder die potenziellen Risiken zu berücksichtigen. Wäre ja auch doof.

Der Drang nach einem „idealen“ Körperbild, der einst durch traditionelle Medien befeuert wurde, hat in der

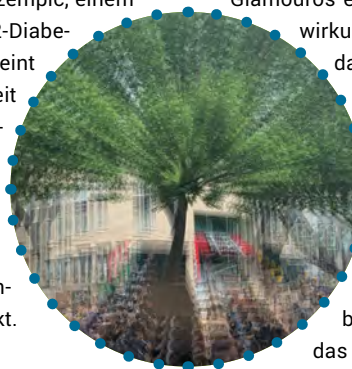
Ära der sozialen Medien neue Dimensionen erreicht. Prominente wie die Kardashians und auch Influencer verzerren unsere Sichtweisen. Sie haben stark zur Definition und Neugestaltung dessen beigetragen, was als begehrenswert gilt. Prominente sprechen es mittlerweile auch offen aus – auf dem Red Carpet oder eben in Talk Shows. „Ich nutze Ozempic!“ So hat jüngst Oprah ihre Zusammenarbeit mit Weight Watchers beendet, da sie durch Ozempic ihr neues Heilmittel für die schlanke Taille gefunden hat.

Glamourös eben. Glamourös sind auch die Nebenwirkungen. Zwar ist es derzeit unklar, wie das Medikament bei Menschen wirkt, die kein Diabetis haben, da es nur an kranken Personen getestet wurde. Dennoch gibt es bereits bekannte Nebenwirkungen, wie Übelkeit und Erbrechen, Verstopfung, Durchfall und seltener: Bauchspeicheldrüsenentzündung. Laut der US-Arzneimittelbehörde FDA kann Ozempic außerdem das Risiko für Schilddrüsenkrebs erhöhen.

Darüber hinaus kann die selbstverordnete Anwendung des Medikaments ohne ärztliche Beratung das Risiko für Essstörungen erhöhen, indem der Appetit immer weiter unterdrückt wird.

Eine komplexe Dynamik von Glanz und Glorias und der Realität. Die Verwendung von Arzneimitteln wie Ozempic zur Gewichtsreduktion ohne medizinische Notwendigkeit spiegelt eine fortwährende Unzufriedenheit mit dem eigenen Körper und die Macht gesellschaftlicher Schönheitsideale wider. Währenddessen setzt sich die Debatte über gesunde Körperbilder und die Rolle der Medien und Modeindustrie in der Formung dieser Ideale fort. Wie immer leiden am Ende die, die diesem ausgesetzt sind.

:Abena Appiah





# Speiseplan

AKAFO

## Mensa der Ruhr-Universität-Bochum 15.–19.04.2024

|                                                                                              | Montag                                                                                                        | Dienstag                                                                                                                                                                               | Mittwoch                                                                                                                 | Donnerstag                                                                                                    | Freitag                                                                                                      |
|----------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>Aktionen</b><br>4,20 € (Stud.)<br>5,20 € (Bed.)                                           | <b>Boonian Chipotle Crumble Bowl   Reismudeln   Bohnen   Sprossen   Koriander</b> VG,a,a1,f,j,1,3             | <b>Baukastencurry mit Basmatireis</b> G,f,2                                                                                                                                            | <b>Pizzasuppe mit Pizzaschnecke</b> R,g                                                                                  | <b>Hollo-Bolloauflauf mit Gurkensalat</b> R,a,a1,c,g,i,j                                                      | <b>Cesar Chicken Burger mit Wedges</b> F,G,a,a1,c,d,g,j,1,2,3                                                |
| <b>Komponenten-essen</b><br>1,90-2,00 € (Stud.)<br>2,90-3,00 € (Bed.)<br>2,80-4,20 € (Gäste) | <b>Fruchtiges Hähnchencurry</b> G,g,2<br><b>Sellerie-Knusperschnitzel mit Bärlauchsauce</b> VG,a,a1,f,j       | <b>Schweinerückensteak mit Apfelsauce</b> S,a,a1,a3,f,i,3<br><b>Bami-Medaillon mit Sweet-Chili-Dip</b> V,a,a1,c,f,2,9                                                                  | <b>Hähnchen-Cordon Bleu mit Pilzrahmsauce</b> G,a,a1,a3,f,g,i,2,3,8<br><b>Veganes Gulasch</b> VG,a,a1,a3,f,i,2,3         | <b>Cevapcici vom Rind mit Tzatziki</b> R,a,a1,c,g,j<br><b>Gebackener Camembert mit Preiselbeeren</b> V,a,a1,g | <b>Wildlachs mit Limettensauce</b> F,d,f<br><b>Gebackene Tofuschnitte mit Mango-Chutney</b> VG,a,a1,a3,f,2,3 |
| <b>Sprinter</b><br>2,50 € (Stud.)<br>3,70 € (Bed.)<br>3,70 € (Gäste)                         | <b>Gnocchi mit Spargel und Kirschtomaten in Kerbelsauce</b> V,c,f,g                                           | <b>Mediterrane Gemüse-Nudelpfanne</b> VG,a,a1,j                                                                                                                                        | <b>Kartoffel-Spinatgratin mit Knoblauchsauce</b> V,f,g                                                                   | <b>Vegane Sojasalagne</b> VG,a,a1                                                                             | <b>Cannelloni mit Spinat und Gouda</b> V,a,a1,c,g,i                                                          |
| <b>Beilagen</b><br>1,00 € (Stud.)<br>1,20-1,50 € (Bed.)<br>1,20-1,50 € (Gäste)               | <b>Paprikagemüse</b> VG<br><b>Sesam-Karotten</b> VG,k<br><b>Basmatireis</b> VG<br><b>Penne Rigate</b> VG,a,a1 | <b>Wokgemüse [Zwiebel, Paprika, Mungobohnensprossen, Weißkohl, Karotte, Brokkoli]</b> VG,i,k<br><b>Tomaten-Bohngemüse</b> VG<br><b>Vollkornnudeln</b> VG,a,a1<br><b>Kräuterreis</b> VG | <b>Blumenkohl</b> VG<br><b>Lauchgemüse in Rahm</b> V,g<br><b>Kartoffelwedges</b> VG,a,a1<br><b>Schupfnudeln</b> V,a,a1,c | <b>Balkan-Gemüse</b> VG,j<br><b>Tomaten-Vollkornreis</b> VG<br><b>Zartweizen</b> VG,a,a1                      | <b>Brokkoli</b> VG<br><b>Salzkartoffeln</b> VG                                                               |
| <b>STUDY&amp;FIT</b>                                                                         | <b>Gnocchi mit Spargel und Kirschtomaten in Kerbelsauce</b> V,c,f,g                                           | <b>Schweinerückensteak mit Apfelsauce</b><br><b>Tomaten-Bohngemüse</b><br><b>Vollkornnudeln</b> S,a,a1,a3,f,i,3                                                                        | <b>Kartoffel-Spinatgratin mit Knoblauchsauce Eisberg mit Paprikastreifen und Kräuter-Dressing</b> V,f,g                  | <b>Cevapcici mit Tomatenreis und Tzatziki Bunter Rohkost Mix mit Italia-Dressing</b> R,a,a1,c,g,j             | <b>Wildlachs mit Limettensauce</b><br><b>Brokkoli Salzkartoffeln</b> F,d,f                                   |

Aufgrund von anhaltenden Lieferengpässen kann es zu kurzfristigen Speiseplanänderungen kommen, wir bitten um ihr Verständnis.

Bitte achten Sie auf unser Speiseleitsystem. Dort erhalten Sie aktuelle Änderungen und Preise. Vielen Dank.

Zusätzlich zum STUDY&FIT Menü empfehlen wir mindestens zwei Mal die Woche Obst und Milchprodukte aus dem STUDY&FIT Angebot zu sich zu nehmen. Mehr Informationen über STUDY&FIT finden Sie unter [www.jobundfit.de](http://www.jobundfit.de).

(A) mit Alkohol, (F) mit Fisch, (G) mit Geflügel, (H) Halal, (L) mit Lamm, (R) mit Rind, (S) mit Schwein, (V) vegetarisch, (VG) vegan, (W) mit Wild, a) Gluten, a1) Weizen, a2) Roggen, a3) Gerste, a4) Hafer, a5) Dinkel, a6) Kamut, b) Krebstiere, c) Eier, d) Fisch, e) Erdnüsse, f) Sojabohnen, g) Milch/Lactose, h) Schalenfrüchte, h1) Mandel, h2) Haselnuss, h3) Walnuss, h4) Cashewnuss, h5) Pecanuss, h6) Paranuss, h7) Pistazie, h8) Macadamia/Queenslandnuss, i) Sellerie, j) Senf, k) Sesamsamen, l) Schwefeldioxid, m) Lupinen, n) Weichtiere, o) mit Farbstoff, p) mit Konservierungsstoff, q) mit Antioxidationsmittel, r) mit Geschmacksverstärker, s) geschwefelt, t) geschwärzt, u) gewachst, v) mit Phosphat, w) mit Süßungsmittel(n), x) enthält eine Phenylalaninquelle, y) kann bei übermäßigem Verzehr abführend wirken, z) koffeinhaltig, zz) chinnhaltig.

### News-Flash

#### THEMEN, DIE ES GERADE NOCH REINGESCHAFFT HABEN

##### Neue Untersuchung!

Durch die Verbreitung von Elektroautos ist es im US-Bundesstaat Kalifornien zu einem Rückgang von Kohlendioxidemissionen gekommen. Das stellten Wissenschaftler:innen der University of California in Berkeley fest, die Daten von Co2-Sensoren in San Francisco untersucht haben. Dort sind E-Autos sehr verbreitet. Die CO2-Emissionen sind über fünf Jahre hinweg jährlich um 1,8 Prozent gesunken. Die Forscher:innen haben somit festgestellt, dass ein Umstieg auf E-Autos einen Effekt hat, und zwar die Reduktion des Kohlendioxids.

##### Gestrichene Flüge

In Sydney kam es zu zahlreichen Streichungen von Flügen. Extremer Regen hat zu Behinderungen und Ausfällen im Flugverkehr geführt. Des Weiteren soll nicht nur Sydney von dem extremen Regen betroffen gewesen sein, sondern auch einige Teile des Bundesstaats New South Wales sowie der Bundesstaat Queensland. Das Wetteramt hatte vor der Gefahr gewarnt. Zudem wurden viele Schulen und Straßen geschlossen und Autofahrer:innen gewarnt, ihre Fahrzeuge nicht zu verwenden.

##### Anstieg der Arbeitslosigkeit

Laut einer Prognose wird die Zahl der Arbeitslosen aufgrund der Konjunkturschwäche in allen Bundesländern im Laufe der Jahre steigen. Gemäß einer Studie des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung wird die Zahl der sozialversicherungspflichtigen Erwerbstätigen nur noch minimal ansteigen. Die Zahl der Arbeitslosen in Baden-Württemberg, Hamburg und Bayern nimmt am stärksten zu, während der geringste Anstieg in Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen erwartet wird.

:meli

### BSZANK – DIE GLOSSE

Eine neue Woche, eine neue Aufdeckung bei der Polizei. Nicht umsonst nennt man sie seit der Weimarer Republik „Freund und Helfer“. Für weiße, nicht migrantische Menschen – versteht sich. Ja, ich weiß, alles Einzelfälle. Die rechtsextremistischen Gruppenchats und das Gedankengut. Eine Google-Suche reicht und die Nachrichten-Lawine überrollt einen: „400 Polizist:innen als Verfassungsfeinde unter Verdacht“, „47 hessische Polizisten unter Rechtsextremismus Verdacht“, „Rechtsextreme bei der Polizei: 17 Beamte in NRW entlassen“ and many, many more. Herrlich und so sicher. Natürlich bin ich nur eine Verzeherin, denn Migrant:innen sind ja auch alle kriminell. Dass sich Wissenschaft und Polizei auch darüber streiten, ob nicht auch einfach mehr Menschen mit internationaler Geschichte häufiger kontrolliert werden als Menschen ohne, zählt hier auch nicht. Racial Profiling – hust. Aber keine Sorge. Bevor ich an meinem Sarkasmus erstickte und Ihr in 2024 denkt, das sei doch ein amerikanisches Problem. I am sorry, no, so gar nicht. It is a now Problem und die Sorgen von Menschen werden weiterhin weggelacht. Also keine Sorge, falls Du nicht zu einer Minderheit gehörst, dann kannst Du Dich bei der Polizei sicher fühlen.

:bena



#### IMPRESSUM

**bsz** – Bochumer Stadt- und Studierendenzzeitung

Herausgeber: AStA der Ruhr-Universität Bochum – der Vorstand: Hanife Demir, Ron Agethen,

Redaktion dieser Ausgabe:  
Artur Airich (afa), Alina Nougmanov (ano), Abena Appiah (bena), Sharleen Wolters (leen), Leon Hartmann (Iha), Levinia Holtz (levi), Meliksah Karaoglu (meli), Moritz Putz (motz)

V. i. S. d. P.: Alina Nougmanov

Anschrift:

**bsz**  
c/o AStA der Ruhr-Universität Bochum  
SH Raum 081  
Universitätsstr. 150  
44780 Bochum  
Fon: 0234 32-26900  
E-Mail: [redaktion@bszonline.de](mailto:redaktion@bszonline.de)

Im Netz: [www.bszonline.de](http://www.bszonline.de),  
[facebook.com/bszbochum](https://facebook.com/bszbochum)  
[twitter.com/bszbochum](https://twitter.com/bszbochum)  
[instagram.com/bszbochum](https://instagram.com/bszbochum)

Bildnachweise: S. 1 Titelbild: bena S. 2: Stupa  
Sitzung: motz Bücher: motz S. 3: AStA-Sprecher:  
Iha; Iftar: bena; S. 4: Bermuda: ano; Tauschparty:  
leen; S. 5: Akira Tonyma: afa; Damsel: levi; S.  
6: Semesterstart: meli, Ozempic: bena; S. 8:  
Cannabis: afa

Die Artikel spiegeln nicht unbedingt die Meinung der gesamten Redaktion wider, sondern sind in erster Linie Werke ihrer Verfasser:innen.

# 420 in 2024

## Die Drogenpolitik und legales Kiffen in Deutschland

Es stand fortwährend zur Diskussion und am 01. April war es dann soweit: Das neue Cannabis-Gesetz entschied in Form einer ersten Teillegalisierung den Diskurs im Bundestag. Da man nach dem ewigen Hin und Her jedoch schnell mal den Überblick verlieren kann, fassen wir für Euch die wichtigsten Punkte zusammen.

### Warum war Cannabis lange Zeit verboten?

„Weil Cannabis eine illegale Droge ist“, würde wohl unsere ehemalige Drogenbeauftragte Marlene Mortler dazu sagen. Doch aufschlussreich ist diese Aussage kaum. Tatsächlich ist Cannabis die meistkonsumierte illegale Droge Deutschlands, auch nach einer fast 100 Jahre währenden Prohibition. Aber wie kam es dazu?

Als Folge eines Beschlusses auf der Genfer Opiumkonferenz 1925 wurde schließlich vier Jahre später in Deutschland ein Cannabisverbot vom Reichstag verhängt, welches sich im abgeänderten Opiumgesetz wiederfand. 1972 beschloss die Bundesrepublik ein neues, verschärftes Betäubungsmittelgesetz, das 1994 wieder gelockert wurde. Seitdem wurde die Strafverfolgung bei geringen Mengen eingestellt und der medizinische Gebrauch sowie der Konsum nicht unter Verbot gestellt. Die Wirkung von Cannabis auf den Körper ist individuell abhängig und die Folgen sind, was die Gefährlichkeit betrifft, im Vergleich zu denen von Alkohol nur schwer einzuschätzen. Es lässt sich jedoch festhalten, dass der Konsum sowohl positive als auch negative Seiten hat, die in der Diskussion um die Legalisierung immer wieder Thema sind. Besonders bei jungen Menschen kann der Konsum Veränderungen im Gehirn hervorrufen, da sich dieses bis zum 25. Lebensjahr noch in einem Reifungsprozess befindet, so die Sorge vieler Ärzte. Weitere Nebenwirkungen können unter anderem Angst- und Panikgefühle, eine verminderte Reaktionsfähigkeit, Herzrasen sowie verschiedene psychische Störungen, wie zum Beispiel Psychosen, sein.

### Woher kommt der Sinneswandel und warum erst jetzt?

Gesundheitsminister Karl Lauterbach sieht die Legalisierung als „Möglichkeit, den Konsum zu beschränken, den Jugendschutz zu verbessern“ und den Schwarzmarkt einzudämmen, wodurch auch die Gefahr durch verunreinigtes Cannabis zurückgehe. Tatsächlich teilen nicht alle die Meinung des Gesundheitsministers. Eine geplante Legalisierung rückt verschiedene komplexe Problemstellungen in den Vordergrund, wie zum Beispiel hohe Kosten für die Präventionsmaßnahmen oder überlastete Justizbehörden durch die rückwirkende Straffreiheit. Zudem könnte eine Fortsetzung des neuen Gesetzes durch eine neue Regierung gefährdet werden. Vor allem Kinder- und Jugendmediziner:innen lehnen mit Verweis auf die gesundheitlichen Folgen durch den Konsum von Cannabis eine Legalisierung ab. Auch aus den anderen Parteien gibt es Gegenwind: So kritisierten zum Beispiel AfD und CDU die Reihenfolge des Legalisierungsprozesses, letztere wollte sogar einen Gegenantrag einreichen, um das Gesetz zu verhindern. Der Bundesrat verlangte „die Kontroll- und Vollzugsaufgaben für die Länder so zu regeln, dass sie keinen zusätzlichen Personal- und Finanzbedarf erzeugen“, was das neue Cannabisgesetz ebenfalls vor Schwierigkeiten stellt. Die Diskussionen, die seit Jahrzehnten bindende UN-Konvention zu Drogen sowie das EU-Recht führten schließlich immer wieder zu Verschiebungen, Verzögerungen und Einschränkungen.

Alina Nougmanov

## Kiffen mit Auflagen

Das von der Bundesregie-

rung verfasste Cannabisgesetz (CanG) legalisiert den Konsum und privaten Eigenanbau von Cannabis für Erwachsene und den gemeinschaftlichen, nicht-gewerblichen Eigenanbau in Anbauvereinigungen. Bei dieser Behördensprache verdrehen viele die Augen. Deshalb bringen wir die wichtigsten Regeln auf den Punkt.

### Besitz von Cannabis

Erwachsene ab dem 18. Lebensjahr dürfen für den Eigenkonsum bis zu 25g Cannabis mit sich führen und 50g pro Monat sowie bis zu drei Cannabispflanzen zu Hause haben. Der Besitz von Cannabis Samen ist erlaubt, sofern diese aus den Mitgliedstaaten der EU stammen und für den Eigenanbau bestimmt sind. Eigens angebautes Cannabis darf nicht an Dritte weitergegeben werden und für Minderjährige nicht zugänglich sein.

### Cannabis-Konsum

Der Konsum von Cannabis unterliegt einigen Regelungen. Hierbei ist vor allem festgelegt, wo Cannabis nicht konsumiert werden darf. Der Konsum ist in unmittelbarer Nähe von Minderjährigen verboten. Außerdem ist der Konsum in 100 Metern Sichtweite zu Schulen, Kinderspielflächen, Kinder- und Jugendeinrichtungen, öffentlich zugänglichen Sportstätten und den Anbauvereinigungen verboten. In Fußgängerzonen ist der Konsum zudem zwischen 7 und 20 Uhr verboten. Das private Projekt „Bubatzzkarte“ versucht sich an der Kennzeichnung erlaubter Orte für den Konsum: <https://bubatzzkarte.de/>. Die Angaben sind ohne Garantie auf Richtigkeit.

### Cannabis Social Club und Anbauvereinigung

Bei den Anbauvereinigungen handelt es sich um einen Verein zum gemeinschaftlichen Anbau von Cannabis-Pflanzen. Diese Vereine unterliegen besonderen Regelungen, was den Besitz angeht. Sie dürfen eine höhere Menge an Cannabis lagern und pro Monat 50g an ihre Mitglieder abgeben. Auch hier gelten für die jeweiligen Mitglieder die Regelungen zum Besitz von Cannabis. Die Vereine werden durch ihre Mitglieder finanziert. Wer also nicht zu Hause anbauen kann oder möchte, kann das hier tun, sofern er/sie Mitglied ist. Der Konsum ist in den Clubs nicht erlaubt. Die Vereine öffnen ab dem 01. Juli und dürfen jeweils bis zu 500 Mitglieder haben.

### Straßenverkehr

Auch im Straßenverkehr könnte es in Zukunft Änderungen geben. Hier wird zurzeit noch über einen gesetzlichen Grenzwert für den THC-Gehalt im Blut diskutiert, der ein sicheres Führen von Kraftfahrzeugen zulässt. Der Grenzwert soll unterscheiden, ob unmittelbar vor dem Autofahren konsumiert wurde und damit die Fahrtüchtigkeit eingeschränkt ist, oder der Konsum einige Zeit zurückliegt und noch geringe Restbestände THC im Blut vorhanden sind, aber ein sicheres Fahren zulässt. Für Cannabiskonsument:innen könnte ein absolutes Alkoholverbot am Steuer bevorstehen. Bis die Straßenverkehrsordnung dahingehend angepasst ist, gelten die Gesetze wie vor der Legalisierung.

Artur Africh

